

Die neuseeländische Meisterin der Kurzgeschichte

Sie war befreundet mit D.H. Lawrence und Virginia Woolf, sie hinterließ 73 Erzählungen, und sie gilt als bedeutendste Vertreterin der angelsächsischen Erzählliteratur: Die gebürtige Neuseeländerin Katherine Mansfield war eine Meisterin der modernen Kurzgeschichte. In ihrem relativ kurzen Leben - sie verstarb 34-jährig an Tuberkulose - reiste sie viel durch Europa, lebte zwischenzeitlich in London, Bad Wörishofen und zuletzt in Frankreich.

Der vorliegende Band trägt den Titel einer ihrer bekanntesten Kurzgeschichten, "Glück", und umfasst 14 Erzählungen, die ursprünglich zwischen 1917 und 1922, den letzten fünf Jahren ihres Lebens, erschienen waren. Die Themen der Mansfield'schen Kurzgeschichten spiegeln in hohem Maße die Lebenswirklichkeit der Autorin selbst wieder. In "Psychologie" zum Beispiel treffen eine Dramatikerin und ein Romancier aufeinander, in "Je ne parle pas français" ist es ein französischer Autor, der von sich und seinem Literatur studierenden Freund Dick erzählt.

Auch das häufig eintönige und komplizierte Eheleben ist in vielen Kurzgeschichten von Mansfield das zentrale Thema. Sie schildert in "Mr. Reginald Peacocks großer Tag" den eher ereignislosen Tagesablauf eines Ehemanns. Auch "Der Mann ohne Temperament" und "Ehe à la mode" stellen Szenen einer Ehe dar. Mansfield selbst musste die Erfahrung einer gescheiterten Ehe und einer Fehlgeburt machen, bevor sie 1918 John Middleton Murry heiratete und zugleich mit ihrer Freundin Ida Baker eine homosexuelle Beziehung führte.

Mansfield geht es in ihren Kurzgeschichten vorrangig darum, Atmosphäre und Impressionen zu erschaffen. Handlungsarm von Dialogen regiert, hinterlassen die so flüchtig erscheinenden Charakterstudien einen Eindruck beim Leser, der sich erst nach einiger Zeit festsetzt. Es kommen Fragen auf und man beginnt, erneut über das Gelesene nachzudenken. Nicht immer jedoch lassen sich all diese Fragen beim wiederholten Abspulen der Szenen zufriedenstellend beantworten.

Der Erzählband ist eine gute Gelegenheit, eine hierzulande weniger bekannte Autorin kennenzulernen und sich damit auch auf Neuseeland als Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse einzustimmen.

Sabine Mahnel 23.07.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info